

Zeit ist ein Riese

Peter T. Schulz

Hraban 1993



1. Schafe käu-en wieder un-ter weißem Fli-eder, Hammel hat das Sa-gen,
2. Kat-ze macht Si-es-ta drüben bei der Schwester, ist jetzt mehr für Spielen,



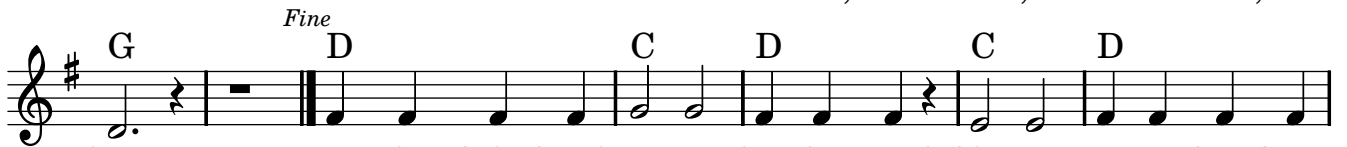
Her-de nichts zu fra-gen. Man liegt de-ko-riert, hofft, dass nichts pas-
fängt schon an zu spielen... Am-sel ist noch klein, wird nie grö-ßer



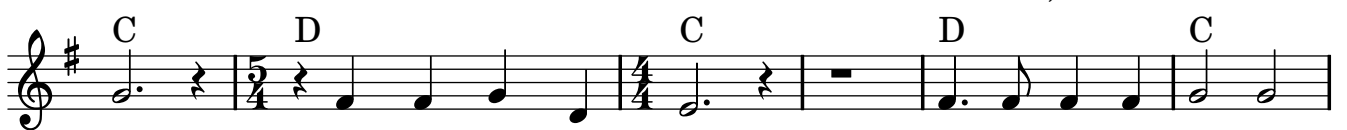
siert. Ref. Soll ich mit den Schafen in der Herde schlafen? Bin ich ei-ne
sein.



Kat-ze mit Krallen in der Tatze? Weiß nicht, wer ich bin, und weiß nicht, wo-



hin. 3. Zwischen Schaf und Kat-ze hat das Land Glatze, mittendrauf ein



Haus, guckt nie-mand her-aus. Hin-ten auf der Lei-ne



hängen blau-e Bei-ne, Rest liegt in der Wie-se – Zeit ist ein Rie-se.

D.S. al Fine